

A&K Studienreise 4. - 13. Mai 2007



Neue Fassade am Palau de la Musica Catalana, Barcelona
Oscar Tusquets



Die A&K Gruppe in Barcelona

Erste Station war Barcelona, die Schöne am Mittelmeer, die ein bisschen zum Gigantismus neigt. Natürlich sind viele aus unserer 16-köpfigen Gruppe schon einmal dort gewesen, doch Barcelona verändert sich ja laufend und wir haben lauter Neues gesehen! Es ist beeindruckend, wie viel Spektakuläres da empor wächst, bis zur Höhe der Türme der Sagrada Familia. Die Höhepunkte für Architekturreisende sind aber mehr die vielen pfleglich gestalteten Objekte wie zum Beispiel die Biblioteca Jaume Fuster (Carmona, 2005), der Mercado Santa Catarina (Miralles & Tagliabue, 2005), die neue Fassade (Tusquets, 2005) am Jugendstilbau des Palau de la Musica Catalana (Domènesh i Montaner, 1905-08) oder das Ensemble des Hospital del Mar (Brullet, 1989-92), und natürlich auch die Baugeschichte, der Friedhof auf dem Montjuic zum Beispiel und die Ikone der Moderne, der rekonstruierte Barcelona-Pavillon von 1929 von Mies van der Rohe. Dazu die Musts, die in einem Barcelona-Programm nicht fehlen dürfen, der Torre AGBAR, die Gurke von Jean Nouvel, das Edificio Fórum, das blaue Dreieck von Herzog & de Meuron und das Museum der Gegenwartskunst von Richard Meier. Es waren drei sehr intensive Tage und Antonio Gaudi hat für jene, die noch mochten, am freien Nachmittag nur knapp noch Platz gehabt. [Hans Geilinger](#), ein schweizer Architekt mit eigenem Büro in Barcelona, gab eine kompetente Einführung in die Stadtbaugeschichte und hat die Stadtspaziergänge kurzweilig und mit einem grossen Wissenshintergrund geführt.



Dann vier Tage Baskenland, programmiert und mit Engagement geführt von [Bernd Nitsch](#), einem deutschen Architekten, der im phänomenalen Bilbao arbeitet. Von der einst dreckigen Industriestadt, die man auf früheren Spanienreisen eher umfahren hat, ist Bilbao zum lebendigen Regionalzentrum geworden. Ein erstaunlicher Erfolg sozialer und städtebaulicher Interventionen! Gute Architektur und Ingenieurbaukunst, zum Beispiel die weisse Brücke und der Flughafen von Calatrava, zeigen sich an jeder zweiten Ecke. Nicht Frank Gehry hat das ausgelöst mit dem Guggenheim-Museum, er hat nur noch einen drauf gegeben. Ein Abstecher nach San Sebastian, einer Destination des frühen Tourismus, Club Náutico, ein interessantes Beispiel aus der beginnenden Moderne (Aizpurua), die Peine del Viento, eine Platzgestaltung am Meer (Ganchegui/Chillida), und ein wirkliches Highlight: Das Kongresshaus von Rafael Moneo. Eine zweite Tagesexkursion führte ins Rioja - auch die Weinproduzenten haben die Architektur als Imageträger entdeckt! So tief und hintergründig wie ein guter Rotwein ist die Bodega Alcorta in Logroño von Ignazio Quemada, einem langjährigen Mitarbeiter von Moneo. Es war einer der Höhepunkte der ganzen Reise. Auch im Rioja nochmals Gehry und Calatrava, und sehr engagiert geführte Diskussionen dazu in unserer Gruppe.



Flughafen Bilbao, Santiago Calatrava



Fussgängerbrücke Zubi-Zuri
Bilbao, S. Calatrava

Madrid bildete den Abschluss der Reise. Auch nach drei Tagen weiss man nicht so recht, warum die Stadt hier entstanden und so immens gross geworden ist. Madrid sei eine grosse Show, hat **Werner Durrer**, Architekt mit Büro in Madrid, auf unseren Stadtspaziergängen wiederholt erklärt. Und grosse Architekturkulisse wird wirklich allenthalben geboten – sei es an der Gran Vía wo jede Strassenausweitung wie ein Bühnenbild wirkt, sei es bei Herzog & de Meuron, die beim Einbau eines Kulturzentrums in ein Industriegebäude erstaunliche Kunststücke zeigen. Auch Nouvell haben wir in Madrid zweimal getroffen, die Erweiterung des Museo Reina Sofia (2005) und das Hotel Puerta America (2005), und auch Moneo, mit der eben fertig gestellten Erweiterung des Prado. Architektonische Höhepunkte waren der Einbau einer Bibliothek in die Ruine einer Kirche aus dem Barock (Linazasoro, 2004), eine Turnhalle mit darüber liegenden, in die Trägerkonstruktion eingebundenen Auditorien (De la Sota, 1962) und ein Werk der frühen Moderne, die Pferderennbahn de la Zarzuela (Arniches/Dominguez/Torroja, 1936). Madrid war ein breites, spannendes Programm, perfekt vorbereitet, kommentiert und dokumentiert von Werner Durrer.



Guggenheim Museum, Bilbao - Architekt Frank Gehry



Bibliothek Escuelas Pías, Madrid - Architekt J. Linazasoro

Dies eine persönliche Auswahl von Eindrücken, wir haben natürlich viel mehr gesehen - rund achzig Besuche und Besichtigungen enthält das schriftliche Programm der Reise. Es waren intensive und sehr dichte Tage, vielleicht etwas zu dicht, mit wenig Zeit für eigene Unternehmungen, haben einige auf dem Flughafen Madrid, beim Warten auf das Boarding für den Rückflug gesagt. Beim Lob für die ausgewogene Mischung von Alt und Neu – Baugeschichte, qualitativ guter, zeitgenössischer Architektur und neuesten Aktualitäten – waren sich alle einig, auch darin, dass die Gesamtorganisation durch Brigitte Jussel und die Detailprogrammierung und Betreuung in den drei Regionen durch die dort ansässigen Architekten hervorragend waren, und auch darin, dass nicht so sehr die Stars, sondern die mit Sorgfalt ausgewählten „Kleinen“ die eigentlichen Highlights bildeten.



Hans Geilinger, Begleiter in Barcelona



Bernd Nitsch, ... im Baskenland



Werner Durrer, ... in Madrid

Reiseleitung: Brigitte Jussel

Bericht: Klaus Fischli

... die A&K Gruppe hat in Spanien Spuren hinterlassen



Foto: Fritz Gnädinger

Ausschreibung vom 7. März 2007

Die Exkursion führt in die Städte Barcelona, Madrid und in das nördliche Baskenland. Wie Architekt Hans Geilinger in folgendem Kurztext skizziert, weist die Architektur der Schweiz und Kataloniens ohne Zweifel - Gemeinsamkeiten und Differenzen- auf. (Programm vorbehaltlich eventuell notwendiger Änderungen, Stand 5.12.2006)

Katalonien und die Schweiz haben vieles gemeinsam: Der mythische Wunsch nach Autonomie (hier von Madrid, da von Europa), die Freude am Design - und am Geld, ein Sinn für Ordnung (wovon noch zu berichten ist) und die Leidenschaft zum Fussball (schliesslich kam der Gründer von Barça, Hans Gamper, aus Winterthur). Nur: Aus schweizerischer Sicht ist Katalonien Barcelona; aus katalonischer Sicht ist die Schweiz vieles (Zürich, Genf, Basel, Appenzell, Vals) Trotzdem, das Bild trägt: Hier Barcelona - eine Metropolitanregion mit 4.5 Millionen Einwohnern - da, die wohl in etwa gleich grosse „Stadt“ Schweiz. Barcelona hat für seine Identitätsbildung (als Heimat) das Meer, die Schweiz die Alpen. Und auch aus einer architektonisch-städtebaulichen Perspektive betrachtet, verbindet die beiden „Schwestern“ vieles. Auch wenn auf einen ersten, schnellen Blick die Unterschiede zu überwiegen scheinen. Da die Liebe zum Detail, dort die grosse Geste. Hier das Zurückgezogene, beinahe Asketische, dort das Sinnenfrohe, Ausschweifende. In der Schweiz wird konstruiert, in Barcelona einfach gebaut... . Doch trotz aller Differenzen, eines ist ihnen gemeinsam: Der Sinn für die (architektonische) Ordnung. Nur zeigt sich diese verschieden: In der Schweiz ist es das Gebäude - die beinahe schon legendäre „Swiss-Box“ -, welche das Ordnungsprinzip zur Schau stellt. In Vitruv'scher Manier werden hier noch die einzelnen Elemente zu einem Ganzen zusammengefügt. In der Schweiz „wirkt“ noch der Architekt. Nicht so in Barcelona. Die Ordnung wurde hier von Militär- und Bauingenieuren (beispielsweise Juan Martin Cermeño für die Barceloneta oder Ildefonso Cerdá für den Eixample) vorgegeben. Die Architekten haben sich diesem rigiden System zu unterwerfen. Und dementsprechend ist auch ihr architektonischer Gestus: Die Suche nach der Ausnahme aus der Regel; das Andere im Gleichen schaffen. Doch vielleicht haben sie es damit sogar einfacher als ihre Schweizer Kollegen/-innen. Diese haben keinen „äusseren“ Rahmen. Sie müssen diesen immer wieder aufs Neue schaffen. Darauf vertrauend, dass auch viele (Einzel)Ordnungen ein grosses Ganzes bilden können.

© Hans Geilinger, Arquitecto COAC Barcelona, November 2006

FREITAG 04/05/07 BARCELONA

Flug: Spanair JK 098 09:30 Zürich ab - 11:10 Barcelona an - Transfer zum Hotel - Mittagessen

Abfahrt Autocar

Pavelló Mies van der Rohe, 1929 Einmalig. Weltausstellung 1929. Schmuckstück der modernen Architektur.; Casa Casamarona - Caixa Forum / Josep Puig i Cadafalch - Arata Isozaki 1911 / 2002 Umgebaut. Von einer alten Jugendstilfabrik zu einem neuen Kunstmuseum. Inkl. Dachterasse; Jardí Botànic, C.Ferrater, 1998-2000 Gefaltet. Der neue botanische Garten.

Kurzbesuch, nur Aussenräume.; Estadi Olímpic, P.Domènech i Roura 1928, V.Gregotti & F.Correa & A.Milà 1986-90 Olympisch. Das Olympiastadion; Palau Sant Jordi, A.Isozaki, 1988-90 Postmodern. Die Sporthalle der Olympiade 92; Torre de comunicaciones Telefonica, S.Calatrava, 1989-92 Knochig. Das Hühnerbein von Calatrava; Cementerio de Montjuic, 1882 Lebendig. Der Friedhof, eine Totenstadt. Mit Aussicht auf Meer & Hafen....

18:00 Ende der Tour beim Hotel check in 18:45 weiter mit Bus 19:00 Einführungsvortrag (Powerpoint) von Hans Geilinger Thema: Spanien & Barcelona - Urbane Entwicklung und Architektur. Inkl. Copa de Cava & Oliven.

Abendessen im Restaurant Barcelònia. Eine baskische Tapasbar. Im Altstadtquartier El Born.



Mies van der Rohe - Barcelona Pavilion



Jean Nouvel - Museum Reina Sofia, Madrid

SAMSTAG 05/05/07 BARCELONA

Die Stadt wächst von Innen - Stadtentwicklung und Neubauprojekte in der Altstadt. Waren es in den achtziger Jahren kleine „chirurgische“ Eingriffe die der engen, stickigen und unbeliebten alten Stadt mehr Licht und Luft bringen sollten, so werden heute Projekte im grösseren Maßstab realisiert, welche den Abriss von unzähligen Gebäuden bedingen.

Start der Tour vormittags zu Fuss

Plaza Federic Mares (c/ de la Palla), Ma Luisa Aguando, 1989-90 Chirurgischer Eingriff. Die Freilegung der römischen Stadtmauer; Mercado Santa Caterina, Enric Miralles & Benedetta Tagliabue (EMTB), 2005 Erdbeeren & Pflaumen. Der Umbau des alten Marktes. Kaffeepause im Markt

Santa Maria del Mar, 1329-84 Schnell. Die schönste Kirche Barcelonas; Rambla Raval, Ayuntamiento Barcelona, 2000 Lichtung. Die neue Achse durch das Altstadtquartier Raval; Viviendas c/Carme, J.Llinàs, 1992-95 Abgedreht. Ein neues Wohngebäude in der alten Stadt.

Museu d'Art Contemporani (MACBA), Richard Meier, 1988-95 Entmaterialisierung, Entkontextualisierung. Das neue Kunstmuseum für zeitgenössische Kunst; Facultat de Cieènces i Comunicació, Dani Freixes, 1994-96 Box. Ein Ableger der Uni Barcelona; Centre de Cultura Contemporània de Barcelona (CCCB), H.Piñon & A.Viaplana, 1990-94 Spiegelung & Transparenz. Das Zentrum für zeitgenössische Kultur. Aus alt mach neu.

oder alternativ: Mit Autocar

Torre AGBAR, Jean Nouvell, 2002-2003 Phallisch. Das kreisrunde Hochhauses bei der Plaza de Glories. Diagonal del mar Axial. Die neu-alte Achse von der Plaza de los Glories zum Meer

Parc del mar, Enric Miralles & Benedetta Tagliabue, 2000-2002 Architektur als Baum. Der neueste Park Barcelonas; Edificio Fórum. Herzog de Meuron. 2004 Porös. Der blaue Schwamm. Ausstellung mit Stadtmodell im 1. OG; Centro de Convenciones Internacional de Barcelona (CCIB). Joseph Lluís Mateo. 2004 Gefügt. Das Kongresszentrum des Forums; Explanada Fórum. José Antonio Martínez Lapeña & Elías Torres. 2004 Überdeckt. Der Deckel über der Kläranlage; Parque Litoral Suroeste. Foreign Office Architects & Teresa Galí, 2004 Eingelegt. Der neue Park zwischen Kläranlage und Meer; Zona de baños. Beth Galí. 2004 Künstlich. Neue Inseln braucht das Meer.

14:00 Ende der Tour - Nachmittag zur freien Verfügung

18:30 Bootsfahrt Port Vell - Forum 04 - Port Vell Sea Inside. Barcelona vom Meer aus gesehen.

Dauer: ca. 90 min. Bar mit Bier & Wein an Bord für Aperó.

SONNTAG 06/05/07 BARCELONA

08:00 Start der Tour. (fertig aus Hotel ausgecheckt)

Hospital del Mar, M.Brullet, 1989-92 Aus alt mach neu. Das Spital mit Aussicht; Parque de Investigación Biomédica de Barcelona, M.Brullet, 2006; Nus de la Trinitat, J.Roig & E.Battle, 1991-92 Einkreist. 5 Autobahnlinien, Hochspannungsleitungen, diverse Metro- und Eisenbahnlinien. Und ein Park.; Bibliotheca Jaume Fuster. Josep Lliñas Carmona, 2006 Skulptural. Eine neue Quartierbibliothek in Gràcia; Schwimmbad Cornellà, Alvaro Siza, 2006 Weiss. Das neueste Werk in Spanien des portugiesischen Meisters.

12h00 Mittagessen im Restaurant El Tunel del Port (Port Olimpic) Tapas-Menu auf der Terasse im Freien mit Sicht auf Meer & Hafen, anschließend Fahrt zum Flughafen

Flug: Spanair JK 415 15h30 Barcelona ab - 16h40 an Madrid - Transfer ins Hotel - Abend zur freien Verfügung

MONTAG 07/05/07 MADRID

Die Führungen sollen einen Einblick in die spanische Hauptstadt, und in das Madrider Architekturgeschehen geben. Ein Stadtspaziergang schlägt die Brücke zwischen städtebaulichen und architektonischen Gesichtspunkten anhand von Besichtigungen wichtiger Bauwerke die in der Zeitspanne zwischen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts bis heute entstanden sind. Die Besuche schliessen, wo möglich Innen- aber auch Aussenbesichtigungen ein.

Einige der neusten Gebäude sind nicht ins Programm aufgenommen worden, weil sie entweder auf der Reiseroute liegen, wie zum Beispiel der neue Flughafen von R.Rogers, der bei der Ankunft des Fluges aus Barcelona besichtigt werden kann.

Das historische Madrid und neuste Eingriffe in der Innenstadt

Stadt-Spaziergang mit Vortrag durch die Altstadt: Palacio Real, Calle Mayor, Plaza Mayor, Puerta del Sol. Kaffeepause auf der Plaza Santa Ana, anschliessend zu Fuss durch die Wohnquartiere Barrio de la Letras und Lavapiés zur Plaza Lavapiés; Theater Valle Inclán von Pedrosa und Paredes, 2005,
Mittagessen: Imbiss mit Tapas im Restaurant Olivarseis.
Bibliothek Escuelas Pias in Lavapiés von J. Linazasoro, 2004; Wohnhaus C/ Embajadores von Carem Espejel, 2005; Erweiterung Museo Reina Sofía von J. Nouvelle, 2005.

DIENSTAG 08/05/07 MADRID

Ensanche: Stadtentwicklung und Bauten aus der 2. Hälfte des 20. Jahrhunderts

Zu Fuss: Regionalbibliothek und Regionalarchiv von Mansilla & Tuñón, 2004

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln zum Platz Colón: Vortrag zur Stadterweiterung: Ensanche, weitere Stadt-Entwicklungen. Besuch eines Innenhofes des Barrio de Salamanca
Kaffeepause in der Bar Teatris von P. Stark, 1990; Bürogebäude von M. Fisac, 1967; Bankgebäudes Bankinter von R. Moneo, 1976; Wohnhauses Girasol von J.A. Coderch. 1966
Fahrt mit öffentlichem Autobus bis Nuevos Ministerios
Mittagessen: Imbiss im Restaurante José Luis, Paseo La Habana
Turnhalle Maravillas von A. De la Sota 1963, ca. 15h30 Ende der Führung, Nachmittag zur freien Verfügung

MITTWOCH 09/05/07 MADRID

Gran Vía, Pferderennbahn und neuste Bauten ausserhalb der Stadt

9:30 Besammlung Hotelhalle. Anschliessend zu Fuss sur Gran Vía, Kurzvortrag zur Gran Vía und Umgebung.
Abfahrt mit Autobus zum „Hipodromo La Zarzuela“
Pferderennbahn „Hipodromo La Zarzuela“, von Eduardo Torroja, 1936; Kindergarten „La Corita“ in Valdemoro von M^a. A. Gálvez y I. Wieczorek, 2005; Kunst- und Grafik-Druckerei Palermo, Amann, Canovas, Maruri, Hotel Puerta America, J.Nouvelle, 2005, Aperitiv und Imbiss, Ende der Führung
15:30 Transfer per Bus zum Flughafen
Flug: Spaniar JK6123 17h30 ab Madrid - Bilbao an 18h25 - Transfer zum Hotel check in anschließend Abendessen im Café Iruna.

DONNERSTAG 10/05/07 BILBAO

Als wenig bekanntes Reiseziel ist das grüne Baskenland im Norden der spanischen Halbinsel in den letzten Jahrzehnten vermehrt ins Licht der Aufmerksamkeit der Architekturszene gerückt. Auslöser dafür ist - und dies dürfte unbestritten sein - das Guggenheimmuseum von F. Gehry. Wie ein Meteorit schlug es in die industrielle Hafenstadt Bilbao ein und wurde zum Impulsgeber für eine grundlegende Neuorientierung der Stadt: Bilbao hat sich binnen weniger Jahre von einer heruntergekommenen Industriestadt zu einer zukunftsorientierten Metropole entwickelt.

Eine Tagestour führt ins benachbarte San Sebastian und eine weitere in das ebenfalls benachbarte Rioja-Gebiet: Spaniens wichtigstes Weinanbaugebiet hat die Architektur für sich entdeckt und zeigt dies mit modernen Weingütern internationaler und lokaler Architekten.

09h00 Treffpunkt Hotelhalle zu Fuss und mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Fussgaengerbrücke Zubi-Zuri, Santiago Calatrava, 1997; Palacio de Congresos Euskalduna, F.Soriano y D. Palacio, 1998; Sheraton Hotel, Legoretta & Legoretta, Aurtenechea & Perez-Iriondo Arquitectos, 2004; Guggenheim Museum, Frank Gehry, 1997. Danach Mittagessen.
Biblioteca Foral, IMB Arquitectos, 2006; Metro Bilbao, Norman Foster and Partners, 1995;
Lasasarre Fussballstadion, Eduardo Arroyo, 2002; Plaza del Desierto, Eduardo Arroyo, 2001;
Puente Colgante, Alberto del Palacio, 1893

nach Zeit: Edificios Iribitarte, Arata Isozaki, (Fertigstellung evtl. 2007); Museo de Bellas Artes, Luis Mari Uriarte, 2001; Konservatorium, Robert Ercilla, 2006

FREITAG 11/05/07 SAN SEBASTIAN

09:00 Treffpunkt Hotelhalle - Fahrt mit Autobus nach San Sebastian
Eingangspavillon zu Chillida-Leku, 2000, Joaquín Montero; Kursaal, Rafael Moneo, 1999; Club Náutico, José Manuel Aizpurua, 1929
Altstadt: Mittagessen in der Sidrería Donostiarra
Peine del Viento, 1975, Peña Ganchequi und Eduardo Chillida; Kulturzentrum Andoain, Peña Ganchequi, 2003;
Kindergarten Sondika, Eduardo Arroyo, 1999

SAMSTAG 12/05/07 RIOJA-GEBIET

09:00 Treffpunkt Hotelhalle - Fahrt mit Autobus in die Rioja
Bodega Alcorta, 2002, Joaquín Quemada, Innenbesichtigung mit Weinverkostung; Bodegas Ysios, 2001, Santiago Calatrava; Mittagessen in Laguardia; Bodegas Marqués de Riscal, 2006, Weinkellerereibesichtigung; Hotel Bodegas Marqués de Riscal, Frank Gehry, 2006
Auf dem Rückweg in Vitoria, der Hauptstadt des Baskenlandes:

Viviendas de Proteccion Oficial en Lakua, Roberto Ercilla, 2002; nach Zeit: Centro Civico Montehermoso, Roberto Ercilla, 1997

SONNTAG 13/05/07 BILBAO

Zur freien Verfügung

Allgemeines:

Die Reise wurde in Zusammenarbeit mit folgenden lokalen Architekten zusammengestellt, die auch die Begleitung vor Ort zum Teil übernehmen werden: Barcelona: Hans Geilinger, Architekt FH SWB REG A

Madrid: Werner Durrer, Arquitecto ETH, COAM; Bilbao: Bernd Nitsch, Architekt , Arquitecto COAVN

Leistungen, Preise / Zahlungskonditionen, Annullierungskosten siehe Anmeldeformular.